

LAG-Bewertungsverfahren	
Lokale Aktionsgruppe:	Chiemgauer Alpen
Projekttitel:	„Licht und Raum für Gemeinschaft und Zukunft“
Antragsteller (ANSt) Trägerschaft: (Antragsteller= Betreiber)	Stiftung Studienseminar St. Michael Kardinal-Faulhaber-Str. 6 D-83278 Traunstein

Bewertung nach dem Kriterienkatalog der Region:

	Prüfung:	Erfüllungs- Grad	Punkte- Wertung
1.	Nachhaltigkeits-Check	20	9
2.	Programm-Check	18	8
3.	Prozess-Check	26	12
	Erreichte Punktwertung ohne Zusatzwertung	65	29
4.	Zusatzwertung	11	5
	Erreichte Punktwertung mit Zusatzwertung	75	34

Das Projekt ist zur Förderung mit <u>einfacher</u> Zuwendung freigegeben	<input checked="" type="checkbox"/>
Das Projekt ist zur Förderung mit <u>höherer</u> Zuwendung freigegeben	<input type="checkbox"/>

Das Projekt liefert einen wertvollen Beitrag zur Lokalen Entwicklungsstrategie:

Hauptsächlicher Beitrag zum Erreichen der LES-Ziele

EZ.: 3.	„Erhaltung der regionalen Identität und Sicherung des gesellschaftlichen Miteinanders für eine gemeinsame Zukunft“		
HZ.: 3.2	„Förderung des gesellschaftlichen Miteinanders“		
QK	Deutliche Verbesserung bestehender Angebote/ Strukturen, Steigerung des re-gionalen Standards.	1	bis 2023
qk	Anzahl durchgeführter und abgeschlossener Projekte	1	bis 2023

EZ.: 1.	„Attraktivitätssteigerung durch Entwicklung nachhaltiger Tourismus- und Naherholungsstrukturen zur Sicherung und Stärkung als führende Tourismus-Destination in den Bayerischen Alpen“
HZ.: 1.3	„Entwicklung, Planung und Gestaltung von nachhaltigen Nutzungsansätzen zur deutlichen Verbesserung touristischer Infrastruktur im Natur-, Kultur- und Lebens-raum für ALLE – Gäste und Einheimische“

EZ.: 3.	„Erhaltung der regionalen Identität und Sicherung des gesellschaftlichen Mit-einanders für eine gemeinsame Zukunft“
HZ.: 3.3	„Sicherung der Daseinsvorsorge in Zeiten des demographischen Wandels“

EZ.: 5.	„Erhaltung der regionalen Identität und Sicherung des gesellschaftlichen Mit-einanders für eine gemeinsame Zukunft“
HZ.: 5.2	„Verbesserung der lokalen Arbeitsbedingungen für Unternehmen und Private“

Ort/ Datum *Siegsdorf / 12.08.2022*

[Handwritten Signature]
Unterschrift LAG-Vorsitzende/r

1. Nachhaltigkeits-Check				
1.	Die Maßnahme ist wirtschaftlich	Wertung		
	sinnvoll und ergiebig Mindestpunktzahl 1!!!	Einschätzung	Wertung	Punkte
•	Führt indirekt zu einer Wertschöpfung		1	0
•	Führt direkt zu einer Wertschöpfung		2	0
•	Führt direkt zu einer Wertschöpfung und induziert deutlichen Mehrwert	1	3	3
<p>Der Campus St. Michael plant, eine Bildungsstätte und Kreativzentrum für nachhaltiges zukünftige Leben mit überregionaler Ausstrahlung zu entwickeln. Das Forum ist per se ein in nachhaltiger zukunftsfähigen Bauweise erstelltes Gebäude.</p> <p>B: Alle drei Bereiche stellen in der Region eine neuartige Attraktion für Einheimische aber auch Tagesgäste dar. In allen vier Räumlichkeiten (Cafeteria, Carifant, Coworking-Space und Sprinter-Zentrum) soll ein ständiger Betrieb erfolgen und Wertschöpfung generiert werden. Aufgrund der zentralen Trägerschaft sind die Pflege und der Unterhalt der Anlage gesichert.</p>				
2.	Beitrag zum Umweltschutz	Wertung		
	Mindestpunktzahl 1 !!!	Wertung	Wertung	Punkte
•	neutraler Beitrag		1	0
•	indirekter positiver Beitrag	1	2	2
•	direkter positiver Beitrag		3	0
<p>Alle Maßnahmen führen zur Ausstattung eines Lehmbaues mit zukunftsorientierter Ausrichtung. Die Cafeteria soll in Betrieb und Gestaltung bewusst auf Nachhaltigkeit ausgerichtet werden (angebotene Produkte). Im Shop Carifant soll nachhaltig erstellte Lebensmittel und recycelte Waren angeboten und verkauft werden. Durch die deutliche Erweiterung der Arbeitsplätze im Coworking-Space kann das Forum künftig viele Arbeitsplätze anbieten und ermöglicht eine nennenswerte Anzahl von Pendlern, von einem externen Büro aus zu arbeiten, ohne zwangsläufig nach München/ Rosenheim oder Salzburg fahren zu müssen. Das Sprinter-Zentrum bietet herausragende</p> <p>B: Möglichkeit Veranstaltungen oder Unternehmens-Workshops abzuhalten und durch die gemeinschaftliche Nutzung von Räumlichkeiten und Geräten/ Infrastrukturen kann der Flächenverbrauch verringert, die Emissionen durch eine Arbeitsplatzkonzentration vor Ort reduziert werden, was einen gewissen positiven Beitrag zum Erhalt der Umwelt leistet. Die Gesamtstrategie und das Zusammenwirken aller vier Bereiche führt in Summe zu einem messbaren Beitrag zum Umweltschutz. Nicht zuletzt, da das Zusammenwirken authentisch die Gesamtstrategie des Konzeptes auf dem Campus St. Michael unterstreicht und erlebbar macht „wie ein zukünftiges Leben, Arbeiten und Konsumieren gehen kann“. Der Beitrag für die Umwelt ist als positiv zu bewerten!</p>				
3.	Beitrag zur Eindämmung des Klimawandels Anpassung an seine Auswirkungen	Wertung		
	Mindestpunktzahl 1 !!!	Einschätzung	Wertung	Punkte
•	neutraler Beitrag	1	1	1
•	indirekter positiver Beitrag		2	0
•	direkter positiver Beitrag		3	0
<p>B: Entsprechend der Gesamtausrichtung des Campus wird das Thema „Nachhaltigkeit/ Klimaschutz“ Beachtung finden. Die vorliegenden Maßnahmen jedoch keinen nennenswerten Beitrag dazu leisten</p>				
4.	Bezug zum Thema „Demographie“	Wertung		
	Mindestpunktzahl 1 !!!	Einschätzung	Wertung	Punkte
•	neutraler Beitrag		1	0
•	indirekter positiver Beitrag		2	0
•	direkter positiver Beitrag	1	3	3

Das Vorhaben ermöglicht vielfältige Belange und gesellschaftliche Bedarfe zur Beantwortung demographischer Herausforderungen!

In der Cafeteria sollen Arbeitsplätze für den 2. Arbeitsmarkt entstehen und damit einer Bevölkerungsgruppe willkommene Perspektiven der Teilhabe am gesellschaftlichen Leben gegeben. Darüber hinaus stellt die Cafeteria einen willkommenen und behüteten Raum zum Treffen und sich auszutauschen da.

Im Shop des Carifants können Jungunternehmer:innen, Leihen und Start-Ups versuchen, ihre nachhaltigen Produkte anzubieten. Darüber hinaus entstehen 6 Arbeitsplätze auf einem bisher vernachlässigten Markt.

Das Coworking-Space und Sprinter-Zentrum bietet flexible Arbeitsplätze und ermöglicht Familien (Frauen und Männer) eine variable Arbeitssituation (nahe gelegene Kindergärten) und Unternehmen. Begrenzte Ressourcen für ein Heimarbeitsplatz unter dem eigenen Dach können anderweitig genutzt werden. Darüber hinaus ermöglicht es Berufspendler einige Tage der Woche nahe der Familie zu arbeiten, schneller daheim zu sein und den anderen Elternteil zu entlasten.

Das Vorhaben verbessert den Zugang zu einem leistungsfähigen digitalen Netz und ermöglicht die Vernetzung unterschiedlicher Berufs- und Altersgruppen. Schlussendlich hilft das Gemeinschaftsbüro kostspielige Anschaffungen (Drucker, Scanner, Besprechungs-Meetingraum und Moderationsmaterial) und Materialbeschaffung zu vermeiden.

Die Einrichtung führt direkt zur Steigerung der weichen Standortfaktoren und kann für den Verbleib oder Zuzug von Neubürgern/ jungen Familien interessant sein.

Bewertung	Min	4	9
	Max	12	
		%	20

2. Programm-Check			
1. Innovativer Ansatz des Projekts	Wertung		
	Einschätzung	Wertung	Punkte
		1	0
	1	2	2
• lokal innovativer Ansatz		1	0
• regional innovativer Ansatz	1	2	2
• überregional innovativer Ansatz		3	0
<p>Ziel des Campus ist die schrittweise Entstehung eines Zentrums für nachhaltige Entwicklung. Neben einer geschmackvoll gestalteten Anlage mit regionaler/ ländlicher Kulisse bietet der Campus St. Michael mit dem „Forum“ einen zentralen behüteten Ort, an dem zielgerichtet und authentisch „ein Arbeiten, Leben und Konsumieren von morgen“ angeboten wird.</p> <p>B: Aufgrund der Gesamtstrategie des Campus St. Michael können die unterschiedlichen Bereiche und Ansätze des Lebens (Lernen, Kinder-Versorgen, Genießen, Arbeiten und Konsumieren) an einem Ort miteinander verbunden und ermöglicht werden.</p>			
2. Vernetzungsgrad	Wertung		
	Einschätzung	Wertung	Punkte
		1	0
	1	2	2
• <u>Geringe</u> Vernetzung zwischen Partnern/ Sektoren/ Projekten		1	0
• <u>Mittlere</u> Vernetzung zwischen Partnern/ Sektoren/ Projekten	1	2	2
• <u>Starke</u> Vernetzung zwischen Partnern/ Sektoren/ Projekten		3	0
<p>Der Campus und die verschiedenen Räume können nur aufgrund der Abstimmung und dem Zu-sammenspiel verschiedenster Akteure funktionieren und dadurch wertvolle Synergieeffekte nutzbar machen. Synergien finden sich so zwischen der Kinderbetreuung, der Cafeteria und dem Coworking-Space, dem Internatsbereich sowie der Cafeteria, der Cafeteria und dem Carifant sowie zwischen der Cafeteria und dem Coworking-Space.</p> <p>B: Der Campus mit „Forum“ bietet verschiedenen Sektoren und Bereichen des traunsteiner Lebens will-kommene Abwechslung (Tourismus, Kulturschaffende). Durch die Integration von benachteiligte Be-rufsgruppen werden Selbsthilfeorganisationen mit eingebunden und beteiligt und führen dadurch zu einem engen Netzwerk. Darüber hinaus wird der Erfahrungsaustausch zu vergleichbaren und oder ergänzenden Initiativen (B1Connect@ sowie D5H-Ruhpolding) forciert und wird zur ständigen Weiterentwicklung führen.</p>			
3. Grad der Bürgerbeteiligung: Mindestpunktzahl 1 !!!	Wertung		
	Einschätzung	Wertung	Punkte
	1	1	1
		2	0
• nur bei Planung oder Umsetzung	1	1	1
• bei Planung und Umsetzung oder Betrieb		2	0
• bei Planung, Umsetzung und Betrieb		3	0
<p>B: Zum Beginn der Entwicklung Im Zuge der Konzeptionierung des Campus wurden seinerzeit vielfältige Akteure der Region eingebunden.</p>			
4. Bedeutung / Nutzen für das LAG-Gebiet	Wertung		
	Einschätzung	Wertung	Punkte
		1	0
	1	2	0
• nur lokale Bedeutung / Nutzen		1	0
• Bedeutung / Nutzen nur für Teile des LAG-Gebietes		2	0
• überregionale Bedeutung/ Nutzen für LAG-Gebiet + Nachbarreg.	1	3	3
<p>Das vorliegende Projekt unterstützt vielfältige Ziele der von der Lokalen Aktionsgruppe niederge-schriebenen LES 2014. Das Forum bietet eine willkommene Atmosphäre und Räume, zukünftiges Arbeiten und Leben miteinander beispielhaft zu verbinden.</p>			
Bewertung	Min	4	8
	Max	12	
	%		18

3. Prozess-Check: Übereinstimmung mit den Entwicklungszielen der LAG				
3.1.	Beitrag zu Handlungsziel HZ 3.2 aus Entwicklungsziel EZ 3. <i>Mindestpunktzahl 1 !!!</i>	Einschätzung	Wertung	Punkte
•	geringer messbarer Beitrag		1	0
•	mittlerer messbarer Beitrag	1	2	2
•	hoher messbarer Beitrag		3	0
B:	Der regionale Beitrag zur Umsetzung der LES im Entwicklungsziel „Erhaltung der regionalen Identität und Sicherung des gesellschaftlichen Miteinanders für eine gemeinsame Zukunft“ ermöglicht einen mittleren messbaren Beitrag. Qualitäts- und Quantitätskriterien des Handlungszieles „Förderung des gesellschaftlichen Miteinanders“ werden erfüllt.			
Indikator:	<u>Qualitätskriterien</u> Deutliche Verbesserung bestehender Angebote/ Strukturen, Steigerung des regionalen Standards. <u>Quantitätskriterien</u> Anzahl durchgeführter und abgeschlossener Projekte			
3.2.	Budgetierung und Finanzrahmen des Projektes	Einschätzung	Wertung	Punkte
•	Das geplante Projekt-Budget über LEADER liegt im Rahmen zur Verfügung stehender Mitteln der Gesamt-Strategie.	1	6	6
•	Das geplante Projekt-Budget gefährdet zu diesem Zeitpunkt die erfolgreiche Umsetzung der Gesamt-Strategie!		Keine FÖRDERUNG	
B:	Es stehen laut Ministerium ausreichend Mittel zur Verfügung. Die LAG beschließt die Maßnahme unter Vorbehalt zur Verfügung stehender Mittel.			
3.2.	Projektentwicklung <u>dokumentiert!</u>	Einschätzung	Wertung	Punkte
•	keine Projektentwicklung vorhanden		0	0
•	Schrittweise Entwicklung dokumentiert	1	1	1
•	Projekt aus Fachworkshop hervorgegangen und schrittweise weiterentwickelt		3	0
B:				
3.4.	Umsetzungsstrategie <u>formuliert!</u>	Einschätzung	Wertung	Punkte
•	keine Strategie abgegeben		0	0
•	grobe Strategie erstellt und eingereicht		1	0
•	aufwendige, schlüssige und vollständige Strategie	1	3	3
B:	Die Umsetzungsstrategie ist in Form einer detaillierten Projektbeschreibung, Maßnahmenplanung und grafischen Darstellung vorliegend. Sowohl der konzeptionelle Prozess wie auch die modularen Umsetzungsschritte sind aufwendig, schlüssig, vollständig und in einem Konzept mit Maßnahmenplan festgehalten.			
Bewertung		Min	7	
		Max	15	12
			%	26

4.	Zusatzwertung:	Zusätzlich erreichte Kriterien		
4.1.	Zusatzkriterium 1.	Zusatzwertung		
	Beitrag zu weiteren Entwicklungszielen	Einschätzung	Wertung	Punkte
•	mittelbarer Beitrag zu <u>einem weiteren</u> Entwicklungsziel		1	0
•	mittelbarer Beitrag zu <u>zwei weiteren</u> Entwicklungszielen	1	2	2
•	mittelbarer Beitrag zu mehr als <u>2 weiteren</u> Entwicklungszielen		3	0
B:				
4.2.	Zusatzkriterium 2.	Zusatzwertung		
	Beitrag zu weiteren Handlungszielen	Einschätzung	Wertung	Punkte
•	messbarer Beitrag zu einem weiteren Handlungsziel		1	0
•	messbarer Beitrag zu zwei weiteren Handlungszielen		2	0
•	messbarer Beitrag zu mehr als <u>2 weiteren</u> Handlungszielen	1	3	3
B:				
Indikator: Qualitätskriterien Anzahl neu geschaffener und oder innovativer touristischer Angebote Deutliche Verbesserung bestehender Angebote/ Strukturen zur Steigerung des regionalen Standards Quantitätskriterien Anzahl durchgeführter und abgeschlossener Projekte Anzahl öffentlich wirksamer Berichterstattung				
Zusatzwertung		Min	1	
		Max	6	5
			%	11

Ergebnis Kriterienkatalog				
Einfach-Prüfung:			MAX	Wertung
1.	Nachhaltigkeits-Check			
	Punktwertung	P	12	9
	Erfüllungsgrad	%	27	20
2.	Programm-Check			
	Punktwertung	P	12	8
	Erfüllungsgrad	%	27	18
3.	Prozess-Check			
	Punktwertung	P	15	12
	Erfüllungsgrad	%	33	26
Erreichte Punktwertung ohne Zusatzwertung		P	39	29
Erfüllungsgrad		%	87	65
			Maßgabe	Wertung
	Mindestpunktzahl	P	20	29
	Erfüllungsgrad Mindestwert	%	38	65
4.	Zusatzwertung			
	Punktwertung	P	6	5
	Erfüllungsgrad	%	13	11
Erreichte Punktwertung mit Zusatzwertung		P	45	34
Erfüllung		%	100	76
			Maßgabe	Wertung
	Förderwürdig bei Mindestwertung	P	20	34
	Erfüllungsgrad (Mindestwert)	%	51	76
Das Projekt ist zur Förderung	nicht freigegeben		freigegeben	JA
			Maßgabe	Wertung
	Förderwürdig für höhere Zuwendung	P	36	34
	Erfüllungsgrad (Mindestwert)	%	80	76
Das Projekt ist zur Förderung mit höherer Zuwendung	nicht freigegeben	JA	freigegeben	